

—
Programm 7.4.2017

—
—
Harrison Birtwistle (*1934):
Carmen Arcadiae Mechanicae
Perpetuum (1977-78) 12'

—
György Ligeti (1923–2006):
Kammerkonzert (1969-70) 21'

—
Gérard Grisey (1946–1998):
Jour, contre-jour (1978) 21'

—
Julian Anderson (*1967):
Alhambra Fantasy in memoriam
Gérard Grisey (1999-2000) 12'

—
Orchesterkonzerte 2017

—
—
24.4.2017, Victoria Hall, Genf
25.4.2017, Tonhalle Zürich
26.4.2017, Temple du Bas, Neuchâtel
Orchester der ZHdK und der Haute école
de musique de Genève; Yuri Simonov,
Leitung. Reinhold Glière: Sinfonie Nr. 3
op. 42 (Schweizer Erstaufführung)

—
14.10.2017, Martinskirche, Basel
15.10.2017, Stadthaus, Winterthur
Orchester der ZHdK und der Hochschule
für Musik FHNW; Gábor Takács-Nagy, Lei-
tung. Mendelssohn Bartholdy: Ouvertüre
'Die Hebriden'; Veress: Konzert für Streich-
quartett und Orchester; Brahms: Sinfonie
Nr. 1, op. 68

—
8.11.2017, Toni Areal, Zürich
Arc-En-Ciel - Ensemble für zeitgenössische
Musik der ZHdK; Jonathan Stockhammer,
Leitung. Werke von Ondřej Adámek und
Dmitri Kourlianski

—
19.11.2017, Maag-Areal, Zürich
Orchester der ZHdK; Ralf Weikert, Leitung.
Bruckner: Symphonisches Praeludium;
Schönberg: Variationen für Orchester op.
31; R. Strauss: Ein Heldenleben, op. 40

—
Impressum

—
Zürcher Hochschule der Künste, Toni-Areal,

—
Z

—
hdk

—
Zürcher Hochschule der Künste

—
KONZERT

—
**WECHSEL-
SPIELE**

—
ARC-EN-CIEL - ENSEMBLE FÜR
ZEITGENÖSSISCHE MUSIK DER ZHDK

—
PIERRE-ANDRÉ VALADE
LEITUNG

—
FR 7.4.2017
19.30

—
Toni-Areal, Ebene 7
7.K12 Konzertsaal 3
Pfingstweidstrasse 96
Zürich

—
Eintritt frei
Kollekte

—
www.zhdk.ch/aec

Wechselspiele prägen das Programm des vorliegenden Konzertes – scharfgezeichneter musikalischer Kontrast, sprunghafte Veränderung oder allmählicher Wandel und Farbverlauf. Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts entstanden, entwerfen die gezeigten Werke ein eindrucksvolles Panorama der Musik dieser atemlosen Epoche voller Umbrüche.

Harrison Birtwistles instrumentales Musiktheater **„Carmen Arcadiae Mechanicae Perpetuum“** ist ein farbenfrohes, dichtes und enorm plastisches Werk; wie Zahnräder kleiner Maschinen schließen sich die Instrumente zusammen, geraten in einen mechanischen Taumel und treten mit anderen Gruppen des Ensembles in einen Austausch. Gesten werden in den Raum geworfen, bestärkt, angezweifelt und untergraben. Eine faszinierende und unterhaltsame musikalische Diskussion.

György Ligetis ein knappes Jahrzehnt zuvor entstandenes **„Kammerkonzert“** ist ebenfalls eine Musik der starken Wechsel. Es changiert zwischen geheimnisvoll flimmernden musikalischen „Apparaten“, ernst schreitenden Klängen und scharfen Schnitten. Das Werk ist ein musikalisches Kompendium und verblüfft in vielfacher Perspektive immer wieder neu.

„Heraustreten in das Tageslicht“ – so ist der Originaltitel des ägyptischen Totenbuches, welches Gérard Grisey bei der Komposition von **„Jour, contre-jour“** inspirierte. Das ruhig atmende Klangkontinuum vollzieht den allmählichen Wechsel von Licht und Dunkelheit, Nacht und Tag nach und nimmt sich dabei Zeit für ein nuancenvolles Gleiten zwischen Schimmern und Leuchten der Klangspektren.

Den Abschluss des Konzertes bildet der musikalische Nachruf **„Alhambra Fantasy in memoriam Gérard Grisey“** von Julian Anderson. Der Komponist beschreibt die zwei kontrastierenden Teile des Werkes als Facetten der Wirkung des Alhambra Palastes in Granada; seine schroffe und energische Bauweise spiegelt sich in dem

impulsiven ersten Teil, so wie in dem lyrischen zweiten Teil die sanfte und idyllische Landschaft, die den Palast umgibt.

*Auszüge aus www.universaledition.com,
www.musiquecontemporaine.info,
www.fabermusik.com*

—
Das Ensemble Arc-en-Ciel wurde 2001 ins Leben gerufen mit dem Ziel, den Studierenden der ZHdK Raum zu bieten, um zeitgenössische Musik auf hohem Niveau einzustudieren, aufzuführen und Erfahrung im dirigierten Ensemblespiel sammeln zu können.

Die Programme berücksichtigen aktuelle Fragestellungen oder Werke zeitgenössischer Komponierender, die meist gleichzeitig auch als „Composer in Residence“ an der ZHdK weilen. So fanden Schwerpunkte mit Werken von Péter Eötvös, Beat Furrer, Jonathan Harvey, Manuel Hidalgo, Helmut Lachenmann, Isabel Mundry, Henri Pousseur, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann und Isang Yun sowie der Gruppe der „Spéctralistes“ statt. Aber auch Werke von Schweizer Komponierenden, insbesondere Uraufführungen aus den Kompositionsklassen, stehen regelmässig auf den Programmen des Arc-en-Ciel.

Arc-en-Ciel hat mit den Dirigenten Stefan Asbury, William Blank, Olivier Cuendet, Titus Engel, Péter Eötvös, Jürg Henneberger, Peter Hirsch, Marc Kissóczy, Roland Kluttig, Pierre-Alain Monot, Zsolt Nagy, Emilio Pomarico, Peter Rundel, Johannes Schlaefli, Johannes Schöllhorn, Jochen Wehner, Jürg Wyttenbach sowie mit der Dirigentin Véronique Lacroix gearbeitet. Zudem wird es in Projekte der Dirigierausbildung miteinbezogen.

Arc-en-Ciel konzertiert regelmässig an den Tagen für Neue Musik Zürich und kooperiert mit dem Collegium Novum Zürich.

Mehrere Programme wurden ausserhalb von Zürich aufgeführt, so an der Expo.02 in Murten, 2005 in Freiburg im Breisgau, 2006 in der Gare du Nord in Basel und 2008 in Fribourg. Im März 2010 trat das Ensemble

zum ersten Mal am Festival Archipel in Genf auf.

—
Seit März 2013 ist **Pierre-André Valade** erster Gastdirigent des Ensemble Orchestral Contemporain de Lyon. 1991 ist er Mitbegründer des Ensemble Court-circuit, bei dem er bis 2008 Musikdirektor bleibt; danach leitet er bis 2014 als Chefdirigent die Athelas Sinfonietta Kopenhagen. Sein grossinfinisches Debüt gibt er 1996 mit dem West Australian Symphony Orchestra am Festival von Perth (Messiaens Turan-galíla Sinfonie). Es folgen zahlreiche Einladungen in Europa und an Festivals wie Bath International Music Festival und Festspiele von Sydney. Mit dem Ensemble Modern Frankfurt spielt er Theseus Game für die Deutsche Grammophon ein und tritt 2004 am Lucerne Festival auf.

Pierre-André Valade dirigiert die etablierten europäischen Ensembles für das Repertoire des 20. Jahrhunderts und ist mit bedeutenden Repertoirewerken an der Spitze grosser Sinfonieorchester anzutreffen (Mahler, Debussy, Ravel, Wagner, Strawinsky, Bartók ...). Er arbeitet mit dem Philharmonia Orchestra, an den Salzburger Osterfestspielen mit den Solisten der Berliner Philharmoniker, dirigiert mehrmals das Tonhalle-Orchester Zürich, das Philharmonische Orchester Luxemburg, das BBC Symphony Orchestra und andere führende Orchester. Sein Konzert im August 2008 mit der Tokyo Philharmonic wurde als eines der besten drei Konzerte jenes Jahres in Japan gewürdigt. Bei seinen Interpretationen setzt Pierre-André Valade Schwerpunkte sowohl in der Welt der zeitgenössischen Musik für Ensemble sowie in der Domäne der symphonischen Musik, in der er ein umfangreiches Repertoire dirigiert.

Auszüge aus www.pierreandrealvalade.com

—
—